

Mit Porträts und Podcasts für Vielfalt

EHRENWERTPREIS Ehrung für vorbildlichen Einsatz einer 20-jährigen Schülerin bei „Diversity Media“.

VON WOLFGANG HEILIG-ACHNECK

NÜRNBERG - Sie ist in der langen Reihe der Ehrenwert-Preisträgerinnen und -preisträger eine der jüngsten, wenn nicht gar die jüngste: Mit gerade mal 20 Jahren ist Yumn Ammar noch Schülerin. Den größten Teil ihrer Freizeit steckt sie in die Produk-

EhrenWert

tion von Text-, Ton- und Videobeiträgen - und das mit großem Elan und im Dienst eines wichtigen gesellschaftlichen Ziels: Gleichberechtigung und Teilhabe für alle zu erreichen.

Zentrum ihres Engagement ist eine frühere Werkshalle in Gostenhof. Dort hat der Verein Diversity Media seinen Treffpunkt und vor allem ein Studio mit der nötigen technischen Ausstattung. Hier produziert sie eigene Formate, leitet aber auch selbst schon Ehrenamtliche an und hat sich mit ihrem Einsatz für eine offene, tolerante Gesellschaft

im Projektteam schon unentbehrlich gemacht, bescheinigt ihr Melissa Schulz in ihrem Vorschlag an die Ehrenwertpreis-jury.

So hat sie bisher unter anderem die Black Community Foundation Nürnberg und den Verein „we integrate“ porträtiert. Selbst ausgedacht hat sie sich ihren „Not Okay Podcast“, in dem sie die Diskriminierung von Menschen mit psychischen Erkrankungen bloßstellt und anprangert. Und im „Netzwerk Medien. Vielfalt!“ plant und moderiert die 20-Jährige den Austausch von Betroffenen und Aktiven aus ganz Deutschland.

Dabei hat die Schülerin Diskriminierung und anti-muslimischen Rassismus in unterschiedlichen Formen selbst und auch leidvoll erfahren müssen. Noch besser verständlich wird das Engagement von Yumn Ammar aber aus ihrer schon bewegten Lebensgeschichte: Als Tochter von syrisch-tunesischen Eltern war sie in Deutschland zur Welt gekommen, hat dann als Kind und Jugendliche aber auch in den Heimatländern ihrer Eltern gelebt - ehe die Familie nach Deutschland zurückkehrte. „Da

war ich 16 und konnte zwar alles verstehen, aber kein Wort Deutsch sprechen“, erinnert sie sich. Sie wurde in einen „Brückenkurs“ gesteckt.

Zum Glück habe eine Lehrerin sie besonders gefördert, so machte sie schnell Fortschritte - und als bei einem „Open Radio Day“ bei Radio Z sah und miterlebte, wie hier auch

Menschen mit Erfahrungen wie ihren eigenen wahrgenommen wurden und zu Wort kamen, ließ sie das nicht mehr los. Sie begann, den Mitarbeitern in der migrantischen Redaktion über die Schulter zu schauen, sie auszufragen und sich mit technischen Grundlagen vertraut zu machen. Und so dauerte es kein halb-

es Jahr, bis sie ihre ersten eigenen Beiträge produzieren konnte.

Als dann vor gut zwei Jahren der Verein „Diversity Media“ aus der Taufe gehoben wurde, war Yumn Ammar gleich mit dabei. „Wir wollen uns aber nicht auf die verschiedenen Aspekte von Migration beschränken, sondern vor allem drei Bereiche beleuchten: alles, was mit Inklusion, mit Diversität und mit Transkulturalität zu tun hat.“ Und die Offenheit gilt ausdrücklich allen „queeren und nicht-queeren Menschen“. Mit ihrem Engagement, hebt Melissa Schulz hervor, sei die Schülerin „ein Vorbild für junge Frauen und für Menschen, die in Deutschland tagtäglich Diskriminierung erleben“.



Preisträgerin Yumn Ammar in der Medienwerkstatt des Vereins Diversity Media in Gostenhof. Sie ist eine der Jüngsten in der Geschichte des Ehrenwertpreises.

INFO

Den „EhrenWert“-Preis vergeben die Stadt Nürnberg und die Univera-Versicherungen jeden Monat an einen engagierten Menschen aus dem Verbreitungsgebiet unserer Zeitung. Der Preis ist mit 1000 Euro dotiert. Vorschläge können laufend eingebracht werden - per Mail an ehrenwert@stadt.nuernberg.de oder unter der Rufnummer (09 11) 2 31 33 26.